

riddim

REGGAE ★ DANCEHALL ★ TUNES ★ CULTURE

RIDDIM
D #42

- ★ Mojo Morgan
- ★ Juke Boxx
- ★ Baijie
- ★ Messenjäh Selah
- ★ Smoke
- ★ Young Warrior / Joe Ariwa
- ★ Illbilly Hitec
- ★ Lutan Fyah
- ★ Steel String
- ★ Norris Man
- ★ Anthony B
- ★ House Of Riddim
- ★ Jah Mali
- ★ Jah Robby & Will MC
- ★ Passa Passa

PLUS!

NO SLIW ★ JONDO ★ 25 JAHRE STING
SPECIAL: LESERPOLL 2008



BABY CHAM



BEENIE MAN



BOUNTY KILLER



BUJU BANTON



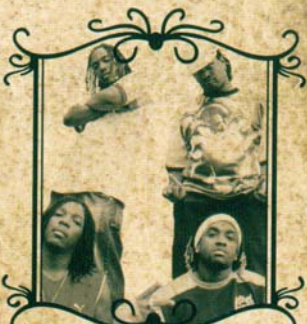
CAPLETON



ELEPHANT MAN



SIZZLA



T.O.K.



VYBZ KARTEL

JAMAICA'S MOST WANTED

REGGAE & HOMOPHOBIE RELOADED

90 Euro
9,90
5,70 Euro
5,80 Euro
5,80 Euro
5,80 Euro
6,60 Euro
6,60 Euro



MESSEJAH SELAH

ÜBER DAS GÖTTLICHE IN UNS

Text: Laura Gardner



Ich bin sehr stolz, dass ich meinen Standard halten kann, mich nicht verkaufen muss, nicht das machen muss, was gerade angesagt ist, nicht jedem Hype aufsitze, sondern meiner Berufung folgen kann“, sinniert der conscious Reggae-Sänger Messenjah Selah, der am 25. Januar 1974 unter dem bürgerlichen Namen Everton Clarke in Jamaika geboren wurde. Es kommt nicht oft vor, dass ein Reggae-Künstler das Potenzial mitbringt, die Welt zu verändern – einen Menschen nach dem anderen –, der sich mit seinen Lyrics nicht hinter der üblichen Reggae-Rhetorik verschanzte. Messenjah Selah ist so jemand, er fühlt sich in die Pflicht genommen, mit seinem Output ein universelles Bewusstsein zu fördern.

Der gebürtige Jamaikaner erklärt: „Die Hauptbotschaft meiner Musik ist zu wissen, wer man ist. Denn sich selbst zu kennen,

heißt den Schöpfer in sich zu kennen.“ Selah ist daran gelegen, dass die Menschen ihre Selbstzweifel ablegen und Gott annehmen. „Ich weiß, wo ich ansetzen muss“, sagt er, „und zwar an der Wurzel, beim Verstand jedes Einzelnen.“

Das richtige Bewusstsein zu erzeugen, ist eine schwierige Aufgabe, die wir jeden Tag aufs Neue in Angriff nehmen müssen.“ Seine vor Kurzem erschienene CD mit dem passenden Titel „Breaking Babylon Curse“ ist ein geeignetes Vehikel, auf dem er mit seinem Songwriting und seiner wunderschönen Stimme glänzt. Das Projekt ist eine Koproduktion vom Botschafter selbst, Zion High Productions und dem Lustre Kings-Produzenten Digital Ancient.

Selahs erstes Album „Whosoever Will“ (Stereo Records) von 2003 basierte noch auf computerprogrammierte Riddims. „Diesmal wollte ich eine Live-Energie, wollte mit diesen Frequenzen in Verbindung treten.“ Dazu arbeitete er auch mit dem Virgin Island-Produzenten Laurent „Tippy“ Alfred von I-Grade Records, dem Musiker Nick Fantastic und dem Bay Area-Produzenten Blak Lung, außerdem steuerten Lutan Fyah, Queen Omega und Jah Dan ihre Stimmen bei. Zu den herausragenden Stücken zählen „She Ask Me Sey“, „Two Face“, „African Bless“, „You Deserve“, „Do Right And Unite“ und „Focus“. „Mein Ziel ist es, jeden Song und jede Message kraftvoll zu gestalten. Mir geht’s darum, dass man aus jeder einzelnen Zeile etwas für sich herausziehen kann.“ Seine Gesangsstimme verfügt über ein Timbre, das die Seele berührt und in Schwingung versetzt. Sein Klangspektrum erlaubt es ihm, in dunkle Tiefen abzutauchen, um im nächsten Moment ein himmlisches Falsett anzustimmen.

Über seine Inspiration zur ersten Single-Auskopplung „She Ask Me Sey“ erzählt er: „Ich stand vor einem Club und redete mit einer Sister, die von ihren Erfahrungen sprach, mit einem Rasta auszugehen. Er habe ihr ständig Vorschriften machen wollen, dass sie kein Fleisch mehr essen darf. Dabei geht es um mehr als das, denn dadurch entstehen nur schlechte Vibes zwischen Menschen. Sie soll selbst entscheiden können, so zu leben, wie sie es für richtig hält statt ständig unter mikroskopischer Beobachtung zu stehen. Viele Menschen setzen sich einem starken Druck aus, wenn sie versuchen, den Erwartungen anderer gerecht zu werden.“

Was unterscheidet ihn von den anderen conscious Artists? „Messenjah Selah verstellt sich nicht. Ich

habe meinen eigenen Sound, meine eigenen Ansichten. Jeder muss die Wahrheit in sich selbst finden. Wahrheit erkennt Wahrheit. Wenn du meine Musik hörst, wirst du erkennen, dieser *Youth* trägt die Wahrheit in sich. Das ist es, was die Menschen in Zeiten wie diesen brauchen. Ich liebe meine Fans und möchte, dass sie sich selbst lieben“, sagt Selah mit dem Enthusiasmus eines Chemiestudenten, der zum ersten Mal ins Labor darf. „Das Leben, das wir führen, die Kämpfe, die wir fechten, die Dramen, die wir durchmachen, all das fordert uns wirklich heraus. Und bei all dem ist es eine große Herausforderung für uns, die richtigen Entscheidungen zu fällen.“ Er verspricht: „Wenn du mit Liebe bei der Sache bist, kannst du alles schaffen.“ ★

„Breaking Babylon Curse“ ist bei Lustre Kings erschienen.



riddim

★CD#42

01 ★ MOJO MORGAN »DEM BWOY DEH«

Besser als Verbote und Ausweisung: Der Morgan Heritage-Perkussionist kritisiert auf dem Riddim zu Peter Foxens neuer Single „Schwarz zu blau“ seine Kollegen für fragwürdige Lyrics. *Wha' yu seh*, Volker Beck?

02 ★ JUKE BOXX FEAT. DEMARCO, BUSY SIGNAL, MAVADO, BOUNTY KILLER, ASSASSIN

»SILENT RIVER MEGAMIX«

Demarco – „God Nuh Sleep“, Busy Signal – „Money We Sey“, Mavado – „Dem A Pree“, Bounty – „Corrupt“, Assassin – „Inna Mi Room“

03 ★ BALJIE »THAT'S LIFE«

Die Entdeckung von Truckback-Produzent Steve Locke beschreibt auf der ersten Single seines Albums „Equilibrium“ eindringlich die Realitäten von Gegenden wie MacGregor Gully: „*The little the poor man got, him stealing it / Empty plate a yard and me cyan put a meal in it.*“

04 ★ MESSENJAH SELAH »FOCUS«

Dem gebürtigen Jamaikaner, den es nach Atlanta verschlug, geht es in erster Linie um die Selbsterkenntnis seiner Hörer. Das ist nicht nur der erste Weg zur Besserung, sondern auch ein großer Schritt zum „richtigen“ Bewusstsein.

05 ★ SMOKE »ADDICTED«

Den Italienern, die einst mit Alborosie als National Reggae Tickets Major-Erfolge feierten, steht heute ein südafrikanischer Sänger vor, bei dem es kein Klischee ist zu behaupten, er habe Musik im Blut. Sein Vater ist Opernsänger, seine Mutter Pianistin.

06 ★ YOUNG WARRIOR & JOE ARIWA

»KING MOSES DUB«

Von Beruf Sohn – die Söhne von Jah Shaka und Mad Professor wandeln auf den Spuren der Väter, sind aber nah genug an der Gegenwart, um Einflüsse wie Drum & Bass, Dubstep oder Garage in ihren Dub einfließen zu lassen.

07 ★ ILLBILLY HITEC »EAST2WEST«

Einflüsse aus Ost und West verarbeiten Longfingah, der bisher mit Ska-T, Wood In Di Fire und solo auf diversen Samplern und Alben chattete, Alex Brechow, der sonst eher hinter den Kulissen aktiv ist, und DRMZ, der alles spielt, was drehbare Knöpfe hat.

08 ★ LUTAN FYAH FEAT. NATURAL BLACK & TURBULENCE »MOVE OUT«

Zwar schien in letzter Zeit das Interesse an ihm in Jamaika zugenommen zu haben, doch für seinen enormen Output reicht es noch nicht.

Für sein Doppelalbum „Africa“ musste er wieder ins Ausland, diesmal in die USA zu Lustre Kings.

09 ★ STEELSTRING »WAILING«

Erst meint man, es mit klassischen Roots-Rock im Stile von Bob Marley zu tun zu haben, doch dann übernehmen die Gitarren das Kommando und schicken einen nach Memphis, um dann vom Gesang nach Kerala in Indien umgeleitet zu werden.

10 ★ NORRIS MAN FEAT. PRESSURE BUSSPIPE

»WHEN YOUR TIME IS UP«

Seit gut zehn Jahren liefert Norris Man schon hochwertige Roots-Nummern ab wie hier auf dem „Show Love“-Riddim, gedankt haben es ihm nur wenige. Vielleicht ändert sich das mit seinem Album „Know The Road“.

11 ★ ANTHONY B »STOP FIGHT REGGAE«

Anthony B wurde selbst Opfer einer Kampagne gegen Reggae, als Ende 2008 jemand ein altes Interview mit ziemlich dämlichen Aussagen über Schwule ausgrub und in Frankreich dafür sorgte, dass seine Shows abgesagt wurden.

12 ★ HOUSE OF RIDDIM FEAT. PHENOMDEN

»POLITRIX«

Österreichs Backing-Band Nr. 1 trifft auf ihrem Album Nr. 3 auf den schweizer Deejay Nr. 1, um dem Unbehagen Nr. 1 eins auf die Zwölf zu geben.

13 ★ JAH MALI »HOW THANKFUL I AM«

An seinen größten Hit „El Shaddai“ konnte Ryan Thomas lange nicht anknüpfen. Jetzt steht er mit einem neuen Album in den Startlöchern, das in Kürze beim französischen Roofcat-Label erscheinen wird.

14 ★ JAH ROBBY & WILL MC

»THEY DON'T LIKE US«

Der Frontmann der Treeshakers und sein Bruder nehmen es mit Babylon auf, verbrennen, erschießen, knöpfen auf, wer ihnen an den Kragen will – aber sag nicht Hass-Sänger dazu...

15 ★ PASSA PASSA »DUB PLATE MIX«

Flourgon – Intro, Johnny P. – „Rudebwoy“, Jr. Cat – „Machine Gun Kelly/Suck Your Mamma“, Flourgon - „Ganja/Badman Town“, CP Inc. - „Wild Pitch Ah Play“, Capleton - „Toppa Things“, Amadeus - „Rush Hour“, Johnny P. - „Haffi Get It Tonight“, Flourgon - „Tight Pussy“, Einstein - „Shoot Dem Up“, Konshens - „Run“